

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 88 (2013)
Heft: 9

Artikel: Was die Armee dem Sport bietet
Autor: Schmid, Mike
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717110>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was die Armee dem Sport bietet

Ich bin der Armee und den Möglichkeiten, die sie Spitzensportlern in der Schweiz bietet, äusserst dankbar. Ich würde sogar so weit gehen und sagen, dass die Armee der grösste Förderer von jungen Athletinnen und Athleten ist.

MIKE SCHMID, OLYMPIASIEGER IM SKICROSS UND ZEITMILITÄR-SPITZENSPORTLER

Damit trägt unsere Milizarmee einen grossen Beitrag zu einer besseren Anerkennung des Spitzensports bei.

Erlauben Sie mir einen kurzen Überblick auf die Sportförderung der Armee und meine Motivation für die «Sportmiliz» zu geben. Die Sportförderung besteht aus der Spitzensport-RS, dem Spitzensport-WK und den Zeitmilitär-Spitzensportlern.

Zu 50 Prozent angestellt

Seit Juni 2010 unterstützt die Armee 18 Zeitmilitär-Spitzensportler mit einer 50-Prozent-Anstellung. Als «Quereinsteiger» gehöre auch ich seit März 2011 zu dieser kleinen, aber feinen Gruppe. Nach dem Olympiasieg 2010 in Vancouver wurde ich aufgenommen. Im Jahr 2005 habe ich die Genie RS absolviert.

Das Konzept der Spitzensportförderung verbindet das Training auf Spitzensportniveau optimal mit der Dienstpflicht.

Ich profitiere von speziellen Freiräumen für mein spezifisches Training, ohne die ich bei Rennen nicht vorne mitmischen könnte. Es ermöglicht mir intensivste Trainingseinheiten, aber auch die nötigen Erholungsphasen. Das ist ein wichtiger Baustein für meine Karriereplanung.

Die Armee bietet vielen Nachwuchshoffnungen verschiedenster Sportarten die Möglichkeit, im Armee-Sportzentrum Magglingen sehr professionell und fokussiert zu trainieren. Für viele von ihnen bietet sich diese



Archivbild

Olympiasieger Mike Schmid, Zeitmilitär.

Möglichkeit in der Spitzensport-RS zum ersten Mal überhaupt in ihrem Leben.

Notwendige Basis

Die optimalen Trainingsmöglichkeiten in Magglingen und der Austausch mit Gleichgesinnten waren mit ein Grund, warum ich die «Einheit» gewechselt habe. Die Anstellung als Zeitmilitär-Spitzensportler im 50-


Prozent-Pensum garantiert mir ein Grundeinkommen, welches gerade für Profis in weniger bekannten Sportarten und Nischensportarten in der Schweiz eine höchst notwendige Basis darstellt. Das ist Sportförderung pur! Und die Sportmiliz dankt es uns (hoffentlich) mit zahlreichen Medaillen bei internationalen Wettbewerben – ich klammere mich da nicht aus.

Die Idee, Spitzensportler mit einem Teilzeit-Pensum zu unterstützen, entspricht meinem Verständnis von der auf der Wehrpflicht basierenden Milizarmee, die Teil der Bevölkerung ist.

Schliesslich fördert der militärische Rahmen jeweils während einer kurzen, aber dafür intensiven Zeit in den Spitzensport-WKs sowohl die Teamfähigkeit als auch die geistige und körperliche Belastbarkeit und bringt uns Athletinnen und Athleten zu einem wichtigen Austausch zusammen, ähnlich wie es jedem Soldaten und jeder Soldatin während seiner oder ihrer Dienstzeit in unserer Milizarmee ergeht.

Grossanlässe dank Armee

Ohne die Unterstützung von Armee und Zivilschutz ist die Durchführung von Sportgros-sanlässen in der Schweiz nicht möglich.

So werden das Eidgenössische Turnfest, das Eidgenössische Schwingfest, die *Tour de Ski* oder die Lauberhornabfahrt durch Manpower und Know-how unterstützt. Auch dafür bin ich dankbar. 

Corina Eichenberger: «Der Bürgersoldat entspricht unserem Staatsverständnis»

In der Schweizer Milizarmee leisten die besten geeigneten «Köpfe» – aus allen Gesellschaftsschichten und Berufsgruppen – ihren Dienst.

Neben der Ausbildung, den beruflichen Fähigkeiten und der Erfahrung bringen die Bürger in Uniform auch moralische Grundwerte mit. Auch der Kadernachwuchs basiert auf dem bestmöglichen Potenzial. Armee und Wirtschaft profitieren

gegenseitig von zivilen und militärischen Fähigkeiten. Bei einer Abschaffung der Wehrpflicht würde die Schweiz ohne Not auf ein enormes Qualitätspotenzial verzichten. Die Milizarmee mit der Wehrpflicht ist eine intelligentere Armee.

Für die Erfüllung der Armeeaufgaben braucht es einen abrufbaren Soll-Bestand. Wer würde sich denn im Ernstfall freiwillig melden, wer wäre bereit, sich auch unter

Einsatz seines Lebens für die Allgemeinheit zu engagieren? Diese Frage ist, denke ich, einfach zu beantworten: Niemand!

Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen, dass es schwierig ist, genügend Freiwillige zu finden. Wenn sich jemand am Anfang freiwillig meldet, heisst das nicht, dass er bis zum Schluss bleibt.

Der Bürgersoldat entspricht unserem Staatsverständnis.